

Aus der Region	2
Termine	7
Bistum	8
300 KiTas im Bistum Aachen nutzen dieselbe Software und Server	10
Straßentheater in Aachen inszeniert	16
Leonardo da Vincis Abendmahl	17
Der Glaskünstler Wilhelm Buschulte ist in Unna verstorben	17
Reportage	12
Weihbischof Bündgens reiste mit einer Caritas-Delegation nach Tansania	12
Seit 40 Jahren wirken die „Sisters of the Little Flower of Bethany“ bei uns	14
Pfarnachrichten	18
Glückwünsche	23
Thema der Woche	24
50 Jahre II. Vaticanum	24
Im Blick	26
Religionsfreiheit fehlt in Nordkorea	26
Aus aller Welt	27
glauben heute	29
Befreiender Gehorsam	30
Werkstatt	32
Leben	33
Familienforschung boomt	33
Unterhaltung	37
Medien	38
Impressum	39

Zum Titel:

Drei Tage lang stellen sich im Juni Jugendliche wieder in den Dienst von Menschen: Firmlinge und Messdiener aus der Region Aldenhoven und die Dürener Kolpingjugend stellen ihre Ideen als Beispiel für mögliche Projekte vor.

Leserbetreuung (Abonnement, Zustellung):

Tel. 02 41/16 85-214
E-Mail: vertrieb@einhardverlag.de

Ihr Draht in die Redaktion:

Internet: www.kirchenzeitung-aachen.de
Tel. 02 41/16 85-242
Fax 02 41/16 85-243
E-Mail: kirchenzeitung@einhardverlag.de



Die Taufkapelle von St. Bonifatius in Düren wird auch nach dem geplanten Umbau der Kirche erhalten bleiben.
Fotos: Schenk

Die Taufkapelle bleibt

Architekten-Wettbewerb für Umbau von St. Bonifatius läuft

Von Dorothee Schenk

Die Kirche St. Bonifatius in Düren-Ost wird in ein Haus für betreutes Wohnen umgewandelt, bleibt aber in kirchlichem Besitz. Die Pfarrei St. Lukas trägt damit nach Aussage von Pfarrer Hans-Otto von Danwitz der Kritik von Gemeindemitgliedern an einem Verkauf des Gotteshauses Rechnung.

Der Umbau der Kirche ist inzwischen auch vom Stadtrat in Düren genehmigt worden, und auch die Stadtentwicklung hat sich von der Projektidee überzeugen lassen. Fünf Wochen lang sind jetzt das Gotteshaus vermessen und die Daten digitalisiert worden, um eine sichere Grundlage in Statik und Aufbau für die Planungen zu haben.

Drei Architekten sind aus der Vielzahl der Bewerber übrig geblieben. Zwei, so von Danwitz, mit Erfahrungen in Kirchenumbau. „Einer von ihnen ist ein ehemaliger Messdiener von St. Bonifatius“, verrät der Pfarrer. Ende



Mai werden die Baupläne öffentlich vorgestellt.

Wenn die Architekten auch weitgehend frei sind, ist doch klar: „Die Taufkapelle als Sakralraum bleibt erhalten“, betont Pfarrer von Danwitz, „außerdem das St.-Bonifatius-Haus etwa für die Offene Jugendarbeit.“ Vorgegeben hat die Pfarrei St. Lukas außerdem, dass ein großer Raum zum Programm gehören muss, in dem unter anderem Gottesdienste gefeiert werden können. Inzwischen hat übrigens die polnische Gemeinde, die in Düren-Ost regelmäßig

ihre Messfeiern abhielten, ein neues Zuhause in St. Anna gefunden. Gut angenommen würde auch die Frühmesse im Karmel, die die 8-Uhr-Messe in St. Anna ersetzen würde.

Mischfinanzierung aus Eigenanteil und Kredit

Viel Kritik hatte es nach den Beschlüssen der KIM-Planungsgruppe im Mai 2012 gegeben, als bekannt wurde, dass St. Bonifatius als Kirche geschlossen, verkauft und in ein Wohnhaus umgewandelt werden soll. Das Bistum Aachen hat für ein Drittel der kircheneigenen Immobilien kein Geld mehr. Die Gemeinden und Pfarreien sind gehalten, die Gebäude durch den eigenen „Klingelbeutel“ zu erhalten oder zu veräußern.

Zur Finanzierung des Großprojekts „Umbau St.-Bonifatius-Kirche“ erklärte von Danwitz: „Das ist wie bei jedem Wohnungsbau von freien Trägern eine Mischung aus öffentlichen Mitteln und Kredit.“ 300 000 Euro Eigenanteil muss St. Lukas aufbringen